

Die Schweiz – ein Land der Gründer

Von Thierry Vollery

In der Schweiz werden fleissig Firmen gegründet, jedoch ist für die meisten Gründer hierzulande Wachstum kein vorrangiges Ziel.

Die Schweiz ist zwar unternehmerischer als die meisten EU-Länder, allerdings wollen die Gründer hierzulande klein bleiben und streben nur selten ein hohes Wachstum an. Dies sind zentrale Ergebnisse des internationalen Forschungsprojektes «Global Entrepreneurship Monitor» (GEM), die vom Schweizerischen Institut für Klein- und Mittelunternehmen der Universität St.Gallen, dem IMD und der EPFL erhoben wurden. Dabei wurde 42 Länder verglichen.

Schweiz im Mittelfeld

Insgesamt sind etwa 300 000 Personen in der Schweiz an Gründungsaktivitäten beteiligt, was 6.3% der erwachsenen Bevölkerung entspricht. Mit dieser Gründungsquote positioniert sich die Schweiz im Mittelfeld der wohlhabenden Länder, signifikant hinter Island, Hong Kong und den USA, aber auch deutlich vor den direkten Nachbarländern der Schweiz.

Die Gründungsquote von Frauen liegt bei 4.9% während die von Männern 7.6% erreicht. Damit sind etwa 40% aller Gründer weiblich, was im internationalen Vergleich überdurchschnittlich ist. Dieses vergleichsweise gute Resultat betätigt die Ergebnisse der Vorjahre und ist dennoch auffallend, da Experten die Rahmenbedingungen für Gründungen von Frauen nur unterdurchschnittlich bewerten.

Die meisten Unternehmen wer-

den hierzulande gegründet, um eine grössere berufliche Unabhängigkeit zu erlangen. Nicht die Aussicht auf grossen unternehmerischen Erfolg sondern die Vorteile einer selbständigen Tätigkeit im Vergleich zu einer abhängigen Erwerbstätigkeit treiben Gründer an. Die Wachstumsabsichten und damit auch die Anzahl der Beschäftigten solcher Gründungen sind allerdings begrenzt.

Generell gilt, dass die wesentlichen Beschäftigungseffekte neuer Unternehmen von einer kleinen Anzahl schnell wachsender Gründungen ausgehen, während die grosse Anzahl an neuen Unternehmen klein bleibt oder sogar wieder vom Markt verschwindet. In der Schweiz und den anderen europäischen Ländern sind diese schnell wachsenden «Gazellen» aber deutlich seltener anzutreffen als in den USA. Vor diesem Hintergrund argumentiert der Bericht, dass die Schweiz nicht mehr Gründer sondern vor allem mehr ambitionierte Gründer braucht.

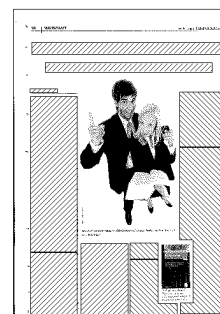
Rahmenbedingungen für Entrepreneurship

Der internationale Vergleich der Rahmenbedingungen erfolgt auf Basis einer Befragung von 36 Gründungsexperten in 31 GEM-Ländern.

Die Schweiz bietet gute Rahmenbedingungen bei der physischen Infra-

struktur und dem Schutzgeistigen Eigentums. Im internationalen Vergleich sind auch der Wissens- und Technologietransfer sowie öffentliche Förderprogramme gut aufgestellt. Trotz guter Platzierungen lässt sich bei allen Rahmenbedingungen noch Verbesserungspotenzial aufzeigen. Kritisieren lassen sich allerdings die Vermittlung gründungsrelevanter Themen an Schulen sowie die zum Teil mangelnde Marktöffnung der Schweizer Volkswirtschaft. Die Rahmenbedingungen für Gründungen von Frauen werden sehr schlecht eingeschätzt. Paradoxerweise ist die Gründungsquote von Frauen in der Schweiz dennoch vergleichsweise hoch.

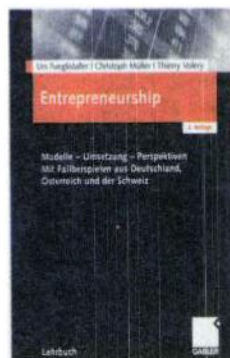
Es wäre allerdings vollkommen falsch, die Hände in den Schoss zu legen. Trotz guter Platzierungen lässt sich bei allen Rahmenbe-



dingungen noch Verbesserungspotenzial aufzeigen. Viele Initiativen gehen zwar in die richtige Richtung, sind allerdings nicht so konsequent umgesetzt, als dass sich wirklich eine Verbesserung für Unternehmensgründer ergibt. So sorgt z.B. die Unsicherheit über die Besteuerung des Carried Interest bei der neuen Schweizerischen Rechtsform «Kommanditgesellschaft für kollektive Kapitalanlagen» dafür, dass diese bislang noch keine Verbreitung im Venture Capital Bereich gefunden hat.

Gründer vermehrt fördern

In den letzten Jahren ist das Angebot an Beratungs- und Fördermöglichkeiten für Gründer in der Schweiz deutlich ausgebaut worden. Der Global Entrepreneurship Monitor Schweiz hat die Kenntnis, Nutzung und Einschätzung der Qualität der folgenden sechs Förderinstitutionen untersucht: Kantonale Wirtschaftsförderungseinrichtungen, Industrie- und Handelskammern des Kantons, kantonale Gewerbeverbände, OSEC Business Network Switzerland, Venturelab und KTI. Es zeigt sich, dass die drei kantonal organisierten Einrichtungen bei Gründern und Unternehmern deutlich häufiger bekannt sind und auch genutzt werden als die drei zuletzt genannten schweizweit tätigen Institutionen.



Urs Fueglistaller, Christoph Müller und Thierry Volery, 2. Auflage, Gabler Verlag, ISBN 978-3-8349-0729-5, CHF 68.-



Bild: Bilderbox.de

Schweizer Unternehmertum: Viele Gründer wollen klein bleiben und streben nicht nach Wachstum.